

LOKALSPORT

Ruppiner Duo wird Vizemeister

Kegeln Die Fehrbelliner Dirk Sperling und Sebastian Krause setzten Glanzpunkte bei der Deutschen Meisterschaft in Kiel.

Kiel. Der SV 90 Fehrbellin hat mit Dirk Sperling und Sebastian Krause zwei deutsche Vizemeister in seinen Reihen. Die Bundesliga-Kegler verpassten nur um Haaresbreite den Titel, nämlich um magere drei Holz. Insgesamt wussten die Ruppiner Kegler bei den Meisterschaften auf der Kieler Bahnenanlage durchweg zu überzeugen. Teil zwei der Titelkämpfe wurde von Donnerstag bis Sonntag ausgetragen.

Den Höhepunkt aus Ruppiner Sicht gab es bereits am ersten Wettkampftag als das Herren-Doppel Dirk Sperling/Sebastian Krause die Silbermedaille erkämpfte. Im Wettkampf waren gleich drei 90er-Teams auf Holzjagd. Mit Sperling/Krause (893 Holz) sowie Daniel Neumann/Dietmar Stoof (884) konnten sich fürs Finale qualifizieren. Jonathan Jaeger/Benjamin Münchow mussten sich mit 866 Holz und Rang 22 zufriedengeben. Im Finale dann spielte das 90er-Duo Sperling/Krause bis zum letzten Wurf um Gold mit. Nach 120 Würfeln bedeuteten glatte 900 Holz die deutsche Vizemeisterschaft. Mit drei Holz mehr holten sich die Oldenburger Jan und Marc Stender den Titel. Mit 893 und 891 Holz folgten die beiden Kieler Doppel Alexander Eggers/Kai Ludorf sowie Roger Dieckmann/Jörn Kemming auf Rang drei und vier. Daniel Neumann/Dietmar Stoof beendeten das Finale mit Platz neun (884).

Männer verpassen Medaille

Auch im Mannschaftswettbewerb rechneten sich die Ruppiner Herren, die zwei Teams auf die Bahn brachten, einen Podestplatz aus. OPR II bestand aus Spielern des SV 90, OPR I ging mit Akteuren des SV 90 und Schwarz-Weiß Kyritz auf Holzjagd. OPR II mit 3532 Holz - Doppel Krause/Neumann (877), Wolski (885), Stoof (880), Sperling (890) - kam auf dem undankbaren vierten Rang ein. 14 Holz fehlten zur Bronzemedaille. Gold und Silber gingen mit 3603 beziehungsweise 3564 an Kiel I und den Berliner KV. OPR I ließ am Ende 3466 Holz fallen



Vizemeister: Dirk Sperling (links) und Sebastian Krause vom SV 90 Fehrbellin. Foto: privat

(Platz zwölf). Hier spielten Markus Ringgenberg (873), Benjamin Münchow (882), Jonathan Jaeger (878) sowie Christopher Ganz/Michael Gollmer (833).

Im Frauenwettkampf trat das OPR-Team mit Landesliga-Spielerinnen des BBC 91 Neuruppin und des SV 90 Fehrbellin an. Zwar ging dieses Team als Landesmeister ins Rennen, aber die Favoriten waren die Teams, die mit Bundesligaspielerinnen gespickt waren. Mit 3439 Holz belegten die Ruppinerinnen Platz zwölf. Für das Quartett kamen Kathrin Hildebrandt (865), Sylke Jäkel (870), Meike Erdmann (855) und Sissy Wianke (849) zum Einsatz. Gold ging an den Bremer KV (3532) vor der SG Kiel (3522) und Bergedorf-Hamburg (3514).

Zwei Talente im U23-Bereich

In den Vorrunden im Einzel der beiden U23, Damen und Herren kämpften jeweils 24 Starter um die zwölf Endrundenplätze. Bei der weiblichen U23 ging Der Fehrbellinerin Meike Erdmann fehlten mit 848 Holz (14.) am Ende nur vier Holz zum Finaleinzug. Deutsche Meisterin wurde Annika Heins (Husum) mit 892 Holz vor Laura Gawenda (Jever/889) und der Berliner Jennifer Uth (884). Erdmanns Vereinskamerad Markus Ringgenberg vertrat die Ruppiner Farben im männlichen U23-Bereich. Mit 874 Holz und Rang fünf zog er zunächst souverän in die Endrunde ein. Aus dieser kam der 90er dann mit 864 Holz als Achter. Deutscher Meister wurde Titelverteidiger Timo Koch (Berlin) mit 893 Holz. Silber und Bronze erkämpften sich Richard Albrecht (Altmark) und Felix Grill (Kiel) mit 888 und 885 Holz.

In der abschließenden Herren-Quali zählte das 90er-Duo Dirk Sperling und Dietmar Stoof zum 24er Teilnehmerfeld. Zwischen Rang neun des Kieler Kai Ludorf (890) und Rang 14 des Hannoveraners Christian Spyrä lag am Ende nur ein Holz. In diesen Bereich hatten sich auch die beiden 90er mit 889 Holz geschoben. Somit mussten die Fehrbelliner ins Stechen um den Finalinzug. Mit 114 Holz holte sich SV90-Kapitän Sperling Rang elf vor Fabian Langer (Harz/112). Dietmar Stoof verpasste mit 105 Holz den Einzug ins Finale. In der Endrunde spielte Sperling dann bis zum letzten Wurf um einen Podestplatz mit. Am Ende hatte er 891 Holz an der Anzeigetafel stehen. Damit wurde er Fünfter. Ganze zwei Holz fehlten nach 120 Würfeln zu Bronzemedailleengewinner Matthias Mohr (Berlin). Deutscher Meister wurde der Kieler Kai Ludorf (901) vor Sven Hamann (Bremerhaven), der 897 Holz fallen ließ. wolski



Gleich zweimal Meister: Christian Schlinke kam sowohl in der Herren-Mannschaft des NTC als auch bei den Herren 30 zum Einsatz und wurde mit beiden Teams Meister in der Bezirksliga. Schlinke zählt zu den Top-Spielern bei Grün-Weiß. Foto: Roland Möller

Seite 15: Ein Rasentennis-Turnier für Frauen wird in Berlin diskutiert.

Glänzend aufgelegt

Tennis Der Neuruppiner Tennis-Club Grün-Weiß hat mit gleich zwei Herren-Mannschaften den Aufstieg in die Bezirksoberliga geschafft. Von Gunnar Reblin

Mit der Einschätzung als „historischen Erfolg“ tut sich Eugen Wiskow beim Saisonrückblick eher schwer, aber der Kapitän der Herren-Mannschaft des Neuruppiner Tennis-Clubs (NTC) Grün-Weiß findet die erzielten Meisterschaften der Herren und der Herren 30 und damit verbundenen Doppel-Aufstieg in die Bezirksoberliga durchaus „außergewöhnlich“. Wiskow weiter: „So eine Saison werden wir wohl so schnell nicht noch einmal spielen.“

Außergewöhnlich trifft resümierend ebenso zu wie saustark oder grandios. Die Bilanz der beiden NTC-Teams ist jeweils makellos: fünf Spiele, fünf Siege. „Wir waren insgesamt die beste Mannschaft und immer einen Tick besser als die Kontrahenten“, spricht Wiskow als spielleitender Koordinator für beide Vertretungen. Als großes Plus hat er den Zusammenhalt untereinander ausgehakt. „Da hat sich jeder in der Dienst der jeweiligen Mannschaft gestellt. Nur so war es auch möglich, dass wir diese Erfolge feiern dürfen.“

Vor der Saison waren die Ziele klar formuliert worden. Aufstieg mit den Herren 30, „nach zwei Jahren, in denen wir eher rumgegurkt haben, aber es stets eine Übermannschaft gab, die uns den Aufstieg vor der Nase weggeschnappt hat“, so Wiskow. In dieser Saison hievt dann die Granseer Stephan Keil und Patrick Klatt - beide haben ein Doppelspielrecht - das Team noch



Meister: die NTC-Herren mit Sebastian Ruthert, Eugen Wiskow, Felix Gers, Christian Schlinke und Anton Böthig (von links). Foto: privat

einmal auf ein höheres Niveau. Wiskow: „Sie haben uns extrem geholfen.“

Jeder Spieler ist besonders

Beim Herren-Team wollten die Neuruppiner die ersten Spiele abwarten, um zu schauen, wohin die Reise gehen könnte. „Mit dem Aufstieg haben wir durchaus geliebäugelt, nur so richtig rechnen konnte man damit nicht.“ Doch der Spieler-Austausch zwischen den beiden Herren-Teams klappte reibungslos - und ohne Qualitätsverlust. Was die Stammbesetzung der Neuruppiner ausmacht, soll die folgende Spieler-Charakterisierung aufzeigen. Kapitän Eugen Wiskow weiß dank seiner Erfahrung, eine Partie bestens zu lesen. Er guckt den Gegner aus, erkennt dessen Schwächen und bespielt diese gnadenlos. Neueinsteiger Sebastian Ruthert gilt als Mentalitätsmonster. Wiskow: „Er läuft und beißt, egal wie der Spielstand ist.“ Zu Christian Schlinke fällt ihm nur ein Wort

ein: „Wahnsinn“. Wiskow würde selbst nie gegen ihn spielen wollen. „Da hast du keine Chance.“ Das 18-jährige Talent Anton Böthig spielt sehr variabel, beißt sich in eine Partie und verfügt über einen enormen Siegeswillen. Routinier Felix Gers verfügt über Erfahrung pur. „Er geht auf die 50 zu, ist aber eine Bank bei uns. Er hat eine ganze saubere Technik“, beschreibt Wiskow seinen Teamkollegen. Bei Ludwig Schade, wie Böthig erst 18 Jahre, ist es der unorthodoxe Spielstil, der auffällt. „Wenn es um die Wurst geht, spielt er die Bälle auch gnadenlos rein“, weiß sein Kapitän um die Nervenstärke des Youngsters. Mit Sebastian Funk, der laut Wiskow eine super Entwicklung genommen hat, verfügt das Team über einen variabel aufspielenden Punkte-Garanten.

Im letzten Heimspiel am Sonntag zeigten die NTC-Herren noch einmal ihre Klasse. Und nach dem fünften Sieg im fünften Spiel war der souverän erzielte Aufstieg

perfekt. Beim 7:2-Erfolg gegen den LTTC „Rot-Weiss“ Berlin IV zeigte das Team, dass von der Nummer eins bis zur Nummer sechs alle gutes Tennis spielen können. Bereits nach den Einzeln war der Sieg perfekt. Die Doppel waren nur noch ein Schaulaufen.

Nun wird es mit den Herren 30 eine gemeinsame Aufstiegsfeier geben. In der neuen Saison (Mai bis Juni 2020) will der NTC, der sich breit aufgestellt sieht, beide Teams in der Bezirksoberliga halten. Eugen Wiskow: „Das ist nicht unrealistisch. Für den Verein war es erst einmal ein wichtiger Schritt, beide Teams eine Liga höher zu bringen, um den nachrückenden Talenten auch die Möglichkeit geben zu können, höherklassige Match-Erfahrung zu sammeln.“

NTC dominiert gleich in zwei Ligen

Herren Bezirksliga I C:

	Sp./Pkt.	Matches
1. Neuruppiner TC	5	5:0 34:11
2. FVT Heilandsweide II	4	3:1 26:10
3. Tennis-Club Heiligensee	5	3:2 23:22
4. „Rot-Weiss“ Berlin IV	4	2:2 18:18
5. Tennis Verein Preussen II	5	1:4 13:32
6. TSV Marzahner Füchse	5	0:5 12:33

Herren 30 Bezirksliga I D:

1. Neuruppiner TC	5	5:0 39:6
2. Weiß-Rot Neukölln II	5	4:1 31:14
3. Steglitzer TK	4	1:3 20:16
4. „Sally Bein“ Beelitz	4	1:3 10:26
5. Turngemeinde in Berlin III	4	1:3 9:27
6. Olympischer SC II	4	1:3 8:28

SPORTLER VON EINST

Erkennen Sie diesen Sportler?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse: sport@ruppiner-anzeiger.de und fügen als Betreff: „Sportler von einst“ dazu

Die Rätselrunde begann am Mittwoch und endet am 22. Juni.

PRÄSENTIERT VON

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin



HCN holt Sportschüler Ryan Horsford zurück

Neuruppin. Der Handball-Club Neuruppin (HCN) hat seinen dritten Zugang gemeldet. Ryan Horsford kehrt von der Sportschule Cottbus zurück zu seinem Heimat-/Jugendverein. Zuletzt hatte der 17-Jährige für die Cottbuser B-Junioren in der Brandenburgliga - unter anderem auch gegen den HCN - gespielt. Horsford dürfte auf der Position als Kreisläufer eingeplant werden. Zuvor hatte der HCN bereits die Neuen Leeroy Nietzel und Irek Kaczmarczyk verkündet.

Im November 2016 hatte diese Zeitung unter dem Titel „Handball-Bühne im Eiltempo erobert“

folgendes vermeldet: „Der Handball-Club Neuruppin verliert mit Ryan Horsford eines seiner derzeit größten Talente an die Sportschule Cottbus. Der 14-jährige Kreisläufer wird seit Dienstag, 1. November, in der Lausitz speziell gefördert und weiter ausgebildet. Trotz des Verlustes sind die Verantwortlichen eher stolz denn traurig. „Wir sind nunmal ein Ausbildungsverein und freuen uns alle für ihn mit“, hatte der damalige HCN-Präsident Olaf Dau bei Horsfords Verabschiedung erklärt. „Vielleicht kommt er ja irgendwann einmal zurück zu uns.“ Nun ist es soweit. gü



Keht zum HCN zurück: Ryan Horsford. Foto: Reblin

Wandern

„Einsame Eiche“ wird angesteuert

Neuruppin. Auf zur „Einsamen Eiche“ heißt es am morgigen Donnerstag für die PSV-Wanderer. Denn so lautet das Ausflugsziel in Zootzen, das in Fahrgemeinschaften angesteuert wird. Die „Einsame Eiche“, ein Baum, ist zu einem echten Besuchermagnet geworden und liegt im Dreieck zwischen Nackel, Zootzen und Lentzke. Die Teilnehmer werden von Manfred Langer geführt. Die Strecke ist knapp sieben Kilometer lang. Treff ist um 13 Uhr auf dem Lidl-Parkplatz. red